



Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

martin.kocher@bma.gv.at
+43 1 711 00-0
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.322.450

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6529/J-NR/2021

Wien, am 02. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz und weitere haben am 03.05.2021 unter der **Nr. 6529/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Beschäftigungsprojekte für arbeitslose Jugend** gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Vorab darf angemerkt werden, dass sich die Antworten zu den Fragen 1 bis 3 auf den Datenstand Ende April 2021 beziehen.

Zur Frage 1

- *Wie viele Österreicher unter 25 Jahren sind derzeit arbeitslos? Bitte detaillierte Aufteilung nach Alter und Geschlecht.*
 - *Wie viele davon sind derzeit beim AMS als arbeitslos gemeldet?*
 - *Wie viele davon haben Migrationshintergrund?*

Die Beantwortung ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Auswertung ist, wie in der Frage vorgegeben wurde, auf Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft in registrierter Arbeitslosigkeit eingeschränkt. Bei den Personen mit „Migrationshintergrund“ handelt es sich um eine geschätzte Größe, die aufgrund der Staatsbürgerschaftshistorie eruiert wird.

Tabelle 1: beim Arbeitsmarktservice (AMS) arbeitslos gemeldete Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft nach Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund (1. + 2. Generation)

Bestand Ende April 2021	bis 19 Jahre	20 bis 24 Jahre	Jugendliche <25 Jahre
Frauen	1 462	7 761	9 223
Männer	1 509	9 534	11 043
Gesamt	2 971	17 295	20 266
Migrationshintergrund	763	4 805	5 568
Ohne Migrationshintergrund	1 976	11 972	13 948
Ungeklärt	232	518	750
Gesamt	2 971	17 295	20 266

Datenquelle: AMS Data Warehouse, Datenwürfel amb_pst_lfd.mdc

Zur Frage 2

- *Inwiefern kam es durch die Corona-Pandemie zu einer Verstärkung der Arbeitslosigkeit von Österreichern unter 25 Jahren? Bitte um detaillierte Darstellung im Vergleich zu den Vorjahren.*

Die Antwort ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 2: beim AMS arbeitslos gemeldete Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft nach Alter (Ende April 2018 bis Ende April 2021)

Bestand	2018/Apr	2019/Apr	2020/Apr	2021/Apr
bis 19 Jahre	3 496	3 090	5 813	2 971
20 bis 24 Jahre	19 778	17 447	36 170	17 295
Jugendliche <25 Jahre	23 274	20 537	41 983	20 266

Datenquelle: AMS Data Warehouse, Datenwürfel amb_pst_lfd.mdc

Zur Frage 3

- *Ist in der Gruppe der unter 25-Jährigen ein Zusammenhang zwischen Ausbildungsgrad und Arbeitslosigkeit feststellbar?*
 - *Falls ja, wie sieht der Unterschied konkret aus?*

Die Antwort ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Dazu wird angemerkt, dass gerade bei sehr jungen Personen der zukünftige Erwerb einer weiteren Qualifikation (z.B. einer Lehrausbildung) mit in Betracht gezogen werden muss.

Tabelle 3: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen unter 25 Jahren nach Ausbildung (April 2018-2021)

Bestand	2018/Apr	2019/Apr	2020/Apr	2021/Apr
maximal Pflichtschulausbildung	13 747	13 336	27 837	14 533
Lehrausbildung	11 212	9 506	19 036	9 006
Mittlere Ausbildung	2 209	1 998	3 981	2 180
Höhere Ausbildung	4 240	4 023	8 364	3 936
Akademische Ausbildung	398	324	733	358
Ungeklärt	83	77	1 265	321
Gesamt	31 889	29 264	61 216	30 334

Datenquelle: AMS Data Warehouse, Datenwürfel amb_pst_lfd.mdc

Bestand Verteilung in %	2018/Apr	2019/Apr	2020/Apr	2021/Apr
maximal Pflichtschulausbildung	43%	46%	45%	48%
Lehrausbildung	35%	32%	31%	30%
Mittlere Ausbildung	7%	7%	7%	7%
Höhere Ausbildung	13%	14%	14%	13%
Akademische Ausbildung	1%	1%	1%	1%
Ungeklärt	0%	0%	2%	1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Zur Frage 4

- *Wie viele Beschäftigungsprojekte gibt es bei der Caritas derzeit und welche sind das konkret?*
 - Wie sieht der Auslastungsgrad dieser Beschäftigungsprojekte jeweils aus?
 - Wie viele der partizipierenden Personen haben Migrationshintergrund?

Insgesamt werden aktuell im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Arbeit 14 Beschäftigungsprojekte der Caritas gefördert. Zwei Projekte werden direkt vom Bundesministerium für Arbeit gefördert:

Das Projekt reStart VI richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren, die sich derzeit nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen befinden (NEETs). In verschiedenen Werkstattbereichen lernen die Jugendlichen u.a. Arbeitsschritte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade in Produktionsketten kennen und werden dabei sozialarbeiterisch begleitet. In sieben Arbeitsschichten sollen im Jahr 2021 2.520 Teilnahmen ermöglicht werden. Mit Stand 30.04.2021 wurden seit Projektbeginn am 01.01.2021 241 Teilnahmen verzeichnet. Das ergibt einen derzeitigen Auslastungsgrad von 28,7 Prozent bei monatlich 210 geplanten Teilnahmen. Der Grund für die aktuelle Unterauslastung sind längere pandemiebedingte Schließzeiten des Projekts sowie die zusätzliche Reduktion von sieben auf vier Arbeitsschichten pro Tag. Das Kriterium „Migrationshintergrund“ wird in diesem Projekt nicht gesondert erhoben.

Das Projekt preWork II richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren, die sich derzeit nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Trainingsmaßnahmen befinden (NEETs). In einem sechsmonatigen Arbeitstraining, das die Jugendlichen in einer Holzwerkstatt absolvieren, wird über die Festigung der Tagesstruktur und Training von Arbeitstugenden ein erfolgreicher Einstieg in Ausbildung oder Arbeitsmarkt vorbereitet. Das Projekt verzeichnet zum Stichtag 30.04.2021 59 Teilnahmen, wovon sich aktuell 22 Jugendliche in Anstellung befinden. Bei einer Anzahl von 30 permanenten Teilnahmeplätzen ergibt sich somit eine Auslastung von 73,3 Prozent. Das Kriterium „Migrationshintergrund“ wird in diesem Projekt nicht gesondert erhoben.

Zusätzlich fördert das Arbeitsmarktservice aktuell die folgenden zwölf Beschäftigungsprojekte, deren Träger die Caritas ist:

- Burgenland: CARLA (Caritas-Laden) (Verlängerung)
- Kärnten: SÖB - Perspektive Handel Caritas 2021
- Niederösterreich: Perspektive Handel 2021
- Oberösterreich: SPAR Perspektive Handel 2021
- Salzburg: Neue Arbeit - Personalservice 2021
- Steiermark: Caritas WerkStart Steiermark und Start2Work 2021
- Tirol: CarLa 2021 *CORA*
- Tirol: NEUE ARBEIT 2021 *CORA*
- Vorarlberg: carla JobStart - SÖB 2021
- Wien: SÖB ArbeitsRaum (Impuls) 2021
- Wien: SÖB Caritas 2021
- Wien: SÖB Inigo Gastro & Perspektive Handel (Caritas) 2021

Tabelle 4: Auslastung der vom AMS geförderten Caritas-Projekte

Beschäftigungsprojekte	Auslastung
CARLA (Caritas-Laden) (Verlängerung)	84,40 %
SÖB – Perspektive Handel Caritas 2021	90 %
Perspektive Handel 2021	64,20 %
SPAR Perspektive Handel 2021	79 %
Neue Arbeit – Personalservice 2021	93 %
Caritas WerkStart Steiermark und Start2Work 2021	95,12 %
CarLa 2021 *CORA*	100 %
NEUE ARBEIT 2021 *CORA*	60 %
carla JobStart - SÖB 2021	95 %
ArbeitsRaum (Impuls) 2021	94 %
Caritas 2021	91,40 %
Inigo Gastro & Perspektive Handel (Caritas) 2021	83 %

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

In Summe waren 1.231 Personen bis zum 18.05.2021 in den zwölf vom Arbeitsmarktservice geförderten Beschäftigungsprojekten. Die Teilnahmen erfolgten im Rahmen eines

Dienstverhältnisses oder einer Vorbereitungsmaßnahme oder eines Trainings. Personen, die in einem Dienstverhältnis waren, können davor eine Vorbereitungsmaßnahme oder ein Training absolviert haben. Von den 1.231 Personen haben 633 einen Migrationshintergrund.

Tabelle 5: Anzahl Personen mit Migrationshintergrund in AMS-geförderten Caritas-Projekte

Anzahl Personen gesamt	Anzahl Personen mit Migrationshintergrund	Maßnahmenart	Anzahl Personen	davon mit Migrationshintergrund
1.231	633	Dienstverhältnis	910	454
		Vorbereitung	145	69
		Training	299	194

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Zur Frage 5

- *Welche Maßnahmen haben Sie bis dato gesetzt, um der Jugendarbeitslosigkeit entgegen zu wirken? Bitte um detaillierte Auflistung.*

Am 07.07.2020 fand auf Initiative des Bundesministeriums für Arbeit die erste von bis dato zehn Sitzungen der interministeriellen „Task-Force Jugendbeschäftigung“ statt. Primäres Ziel der Task-Force ist die Sicherung ausreichender Schul- und Ausbildungsplätze und flankierende Beratungs- und Unterstützungsangebote für Jugendliche, die noch keinen Platz im österreichischen (Aus-)Bildungssystem gefunden haben und somit akut von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind.

In diesem Zusammenhang hat das Bundesministerium für Arbeit die Mittel zur Durchführung von überbetrieblichen Lehrausbildungen (ÜBA) für das Ausbildungsjahr 2020/2021 um rund 30 Prozent erhöht. Dadurch stehen rund 14.500 Plätze für überbetriebliche Ausbildungen zur Verfügung. 2020 nahmen 11.417 Jugendliche unter 25 Jahren (davon 40 % Mädchen) an einer überbetrieblichen Lehrausbildung teil. Die Kosten für diese Lehrausbildungen (inklusive der Ausbildungsentschädigung für die Lehrlinge und ohne Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen) beliefen sich auf rund € 148 Mio.

Insgesamt waren im Jahr 2020 46.748 Jugendliche (15–24 Jahre) als Lehrstellensuchende vorgemerkt, der überwiegende Teil von ihnen (42.210) im Alter bis 19 Jahren. 12.379 Jugendliche haben mit Unterstützung des AMS eine Lehrstelle (inklusive Teilqualifizierungen) in einem Betrieb gefunden. Dabei gab es für 10.758 Personen unter 25 Jahren eine finanzielle Unterstützung des Unternehmens in Form der Lehrstellenförderung, für die insgesamt € 41 Mio. ausbezahlt wurden.

Zur Qualifizierung von jungen Erwachsenen mit maximal Pflichtschulabschluss wurden im Rahmen der Implacement-Stiftung „Just2Job“ 1.000 Plätze für Personen zwischen 20 und 30 Jahren zur Verfügung gestellt. Bis Ende 2024 sollen damit arbeitslos vorgemerkte Personen ein Lehrabschluss sowie ein nachhaltiger (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben ermöglicht werden. Besondere Schwerpunkte liegen auf der überregionalen Vermittlung sowie auf der Qualifizierung von Personen mit Betreuungspflichten.

Im Rahmen der „Corona-Joboffensive“ werden dem AMS zusätzliche Mittel von rund € 700 Mio. für die Qualifizierung von bis zu 100.000 Personen bis Ende 2021 bereitgestellt. Eine zentrale Zielvorgabe des Bundesministeriums für Arbeit ist in diesem Zusammenhang die gezielte Qualifizierung von jungen Erwachsenen mit maximal Pflichtschulabschluss im Rahmen der Ausbildungsgarantie bis 25 mit bewährten lehrabschlussorientierten Angeboten.

Mit der Kurzarbeit wurden während der COVID-19-Krise zahlreiche Arbeitsverhältnisse gesichert. Fast 183.000 junge Menschen unter 25 Jahren erhielten im Jahr 2020 eine Kurzarbeitsbeihilfe. Die Möglichkeit auch für Lehrlinge Kurzarbeit zu beantragen, war und ist dabei ein zentrales Element zur Absicherung der betrieblichen Lehre in Krisenzeiten. Im April 2020 befanden sich rund 50 % aller Lehrlinge (ca. 50.000 Personen) in Kurzarbeit. Zusätzlich wurde als präventive Maßnahme zur Verhinderung von Lehrabbrüchen eine Infoline des Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching „Lehre statt Leere“ eingerichtet, welche sowohl von Betrieben als auch von Lehrlingen und Erziehungsberechtigten vor allem zu Beginn stark in Anspruch genommen wurde.

Zur Frage 6

- *Welche weiteren Maßnahmen bzw. Projekte planen Sie, um der Jugendarbeitslosigkeit zielgruppenspezifisch entgegen zu wirken? Bitte um detaillierte Auflistung.*

Für Jugendliche ab dem Schulentlassungsjahrgang 2016/17 gilt seit Juli 2017 das Ausbildungspflichtgesetz sowie das flankierende Programm Ausbildung bis 18. Das Ausbildungspflichtgesetz sieht vor, dass Jugendliche unter 18 Jahren nach der Pflichtschule eine weiterführende Ausbildung absolvieren sollen. Bei der Erfüllung der Ausbildungspflicht kooperiert das AMS mit dem Sozialministeriumservice (SMS) sowie den regionalen „Koordinierungsstellen Ausbildung bis 18“ auf Bundeslandebene und hilft jenen Jugendlichen, die keine weiterführende Schule, keine Lehrausbildung oder keine anderweitige Ausbildung machen bzw. kein Unterstützungsangebot zur Berufsvorbereitung im Rahmen der Perspektiven- und Betreuungsplanung in Anspruch nehmen. Diese Jugendlichen werden motiviert, eine Ausbildung zu beginnen und erhalten Unterstützung

in der Berufsorientierung, bei der Lehrstellensuche oder beim Absolvieren einer Lehrausbildung.

Das AMS bietet in 72 BerufsInfoZentren (BIZ) in ganz Österreich schriftliche Informationen und persönliche Beratung zu Berufswahl und möglichen Ausbildungen und stellt auf seiner Homepage Informationen über Arbeitsmarkt und Berufswelt zur Verfügung. Die Beraterinnen und Berater des AMS (in vielen Regionalen Geschäftsstellen gibt es spezielle Jugendberaterinnen und Jugendberater) unterstützen die Jugendlichen dabei, eine passende Lehrstelle bzw. einen Ausbildungsplatz zu finden. Vermehrt werden auch Online-Schulkassenbetreuungs-Formate oder digitale Veranstaltungen für Lehrstellensuchende eingesetzt werden.

Auch für das Ausbildungsjahr 2021/2022 wird das Angebot der ÜBA den Bedürfnissen der regionalen Arbeitsmärkte und den Qualifikationen und Interessen der jungen Menschen angepasst und entsprechende Mittel bereitgestellt. Planungen hierzu laufen aktuell.

Ebenso wird derzeit in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie mit dem SMS der regional bedarfsgerechte Ausbau niederschwelliger Beratungs- und Begleitangebote im Übergangssystem von Schule in Ausbildung und Beruf vorbereitet.

Im Rahmen der ab dem 2. Halbjahr 2021 geplanten Beschäftigungsoffensive für Langzeitbeschäftigungslose wird auch die Zielgruppe der jungen Erwachsenen unter 25 Jahren Berücksichtigung finden.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

